

DISSERTATIONSVORHABEN

Forschungsskizze

„Der dislozierte Lernort“

Didaktisierung des informellen Lernens am Beispiel
von Gesundheitsbildung mit Jugendlichen



Stefan Ebner

Ausgangssituation

- ✖ Bisherige berufliche Laufbahn beschäftigte sich permanent mit Gesundheit/Krankheit und Bildung.
- ✖ In diesem Zusammenhang viele, zum Teil sehr divergente Erfahrungen, in Bezug auf Gesundheitsinformation, Aufklärungsarbeit und Gesundheitsverhalten etc. gesammelt.

Ausgangssituation

- ✖ Viele, vor allem junge Menschen lassen sich über konventionelle Gesundheitsinformationen die in Form von Vorträgen, Seminaren etc. vermittelt werden, nicht erreichen.
- ✖ Manchmal, wenn diese Information als Belehrung erfolgt, bewirkt man sogar das Gegenteil – also Ablehnung.

Ausgangssituation

- ✖ Meine Beobachtung aus der Praxis, dass in (Seminar-) Pausen oder am Ende von Unterrichtseinheiten sehr produktiv zum Thema diskutiert wird, lassen mich folgende Thesen formulieren:

Die (Seminar-) Pause ist ein dislozierter Lernort, hier findet informelles Lernen statt!

Dieser Ort muss erschlossen und definiert werden!

Diesen speziellen Lernort gilt es mit didaktischen Methoden der Erwachsenenpädagogik zu füllen!

Prozessbegleitende Fragestellungen

- ✖ Wie können gesundheitsrelevante Einstellungen und Verhaltensdispositionen in der Gesundheitsbildung bei „benachteiligten“ Jugendlichen didaktisch integriert werden?
- ✖ Was sind gesundheitsrelevante Informationen?

Hauptforschungsfrage(n)

- Welche Ein- bzw. Ausschlussfaktoren begrenzen den dislozierten Lernort „Pause“ – im Sinne eines informellen Lernortes und wie kann dieser definiert werden?
- Welche Methoden und Strategien der Erwachsenenpädagogik eignen sich zur Erschließung und Didaktisierung informeller Lernorte?

Vorläufiger Aufbau – Theoretischer Teil

1. Lernformen Erwachsener:

- + Formales Lernen
- + Nicht formales Lernen
- + Informelles Lernen
 - × Implizites Lernen
 - × Inzidentelles Lernen
 - × Lernen en passant
- + ...

2. Lernorte/Lernräume/Lerngelegenheiten:

- + Klassische Lernorte

- × Schule / Seminarraum / Vorlesungssaal

- + Alltägliche bzw. neue Lernorte

- × Familie / Nachbarschaft / Gemeinde

- × Arbeitsplatz

- × Museen / Bibliotheken / Reisen

- + Virtuelle Lernorte

- × Internet

- × E-Learning

- × Blended Learning

- + „Dislozierte“ Lernorte

3. Didaktik/Methodik:

- + Begriffsbestimmung
 - × Von der allgemeinen Didaktik zur Fachdidaktik
 - × Theorien und didaktische Modelle
 - × Prinzipien und Handlungsfelder
- + ...
- + Didaktik des informellen Lernens?
 - × ...

4. Jugend

- + Jugend und Jugendkulturen
- + Jugend und Gesellschaft
 - × Bildungsbeteiligung versus Bildungsbenachteiligung
 - × ...
 - × Disparitäten
 - ★ Raum
 - ★ Geschlecht
 - ★ Migrationshintergrund
 - ★ Milieus
 - ★ Bildungsnahe versus Bildungsferne
 - ★ Schul- bzw. Lernerfahrungen
 - ★ ...

5. Gesundheit – Jugendgesundheit:

- + Theoretische Ansätze
 - × Gesundheits- und Krankheitsmodelle
 - × Naheliegende Konstrukte
 - × Gesundheitsverhalten
- + Gesundheitsdeterminanten
 - × Grundsätze für ein gesundes Leben
- + Gesundheitsbildung
 - × Allgemein und speziell mit (benachteiligten) Jugendlichen
 - × ...

Vorläufiger empirischer Plan

- ✖ Suche von „best practice“ – Beispielen anderer pädagogisch didaktisch schwieriger Themenfelder.
- ✖ Analyse dieser Beispiele
- ✖ Konstruktion eines eigenen Konzeptes
- ✖ Theoretische Untermauerung

Exemplarisch: Literatur

- ✖ Deutsche Institut für Erwachsenenbildung, Report 2/2010, Schwerpunktthema: Lernorte und Lernwege
- ✖ Dohmen Günther: Das informelle Lernen. Die internationale Erschließung einer bisher vernachlässigten Grundform menschlichen Lernens für das lebenslange Lernen aller. (2001)
- ✖ Reischmann Jost (2010): Das Konzept des lebensbreiten Lernens. Von „Lernen en passant“ zu „kompositionellem Lernen“ und „lebensbreiter Bildung“.
- ✖ Gesundheit und Gesundheitsverhalten von österreichischen Schülern und Schülerinnen. Ergebnisse des WHO – HBSC – Survey 2010. Bundesministerium für Gesundheit.
- ✖ Siebert Horst: Didaktik der Gesundheitsbildung.

Mein persönlicher Allgemeinzustand



DER
WEG
WAR UND
IST
STEINIG ...



ABER ICH BIN NICHT ALLEINE!

Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!